

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 17,50 RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen-Angebote und Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,— RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis x Multiplikator 1,5 RM)

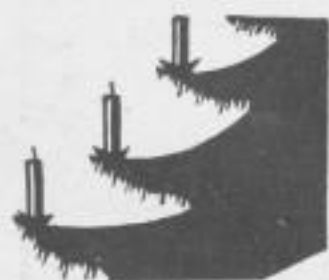
Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: A 7 Dönhoff 2425, 2426, 2427

Uhren-,Edelmetall-und Schmuckwaren-Mack

Nr. 52, Jahrgang 57 * Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 * 23. Dezember 1933

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Weihnachten, das Fest des Friedens



Kein anderes Fest wurzelt so tief wie gerade Weihnachten im innersten Herzen aller Christen und der vom christlichen Geiste berührten Menschen, weil in ihm reinstes menschliches Erleben mit der hohen religiösen Friedensbotschaft einzigartig beglückend zusammenklingt. Wohl werden die Kinder am tiefsten, unmittelbarsten von dem Tannenbaum und Lichterglanz, der Krippe, den vielen innigen Weihnachtsliedern, kurz: der ganzen herrlichen Weihnachtspoesie ergriffen, die aus den Tiefen des deutschen Gemüts heraus in so reicher Fülle geschaffen worden ist und alljährlich zu frischem Leben erwacht. Aber auch die Großen können sich dem unverwelklichen Reiz dieses Festes nicht entziehen. Auch sie verfallen dem Weihnachtszauber, und nicht nur deswegen fühlen sie sich beglückt, weil die schönen Erinnerungen aus der frühen Jugendzeit wieder lebendig werden, auch nicht nur, weil sie die Kleinen glücklich machen, sondern weil sie im besten Sinne des Wortes wieder jung werden, weil das Kind in der Krippe und die Verkündigung der Engel eine versöhnliche Hochstimmung in ihnen wachrufen, sie über die Niederungen des Alltags mit seinen ermattenden, zermürenden Sorgen und Kämpfen hoch emporheben.

Weihnachten, das uns so eindringlich die heilige Familie vor Augen stellt, ist in besonderem Maße ein Familienfest, welches das Gefühl der Zusammengehörigkeit wie die Pflicht der Liebe zueinander und des Friedens untereinander in verklärendem Festesschimmer, aber darum nicht minder ernst und gebietend betont. Wir müssen aber bedenken, daß es nicht damit getan ist, sich zu Weihnachten gegenseitig zu beschenken und die friedenvolle Stimmung die Festtage hin-

durch in der Traulichkeit des Heims zu bewahren. Irgendwie muß der Grundgedanke des Weihnachtsfestes, der nicht nur für wenige Tage verpflichtende „gute Wille“ gegenüber Gott und den Menschen, während des ganzen Jahres in uns lebendig bleiben und wirksam werden.

Aber auch an unsere Pflichten gegenüber der großen deutschen Volksfamilie, die sich im Jahre 1933 zum ersten Male wieder zu einer nahezu geschlossenen Einheit und Einigkeit zusammengefunden hat, werden wir durch das Weihnachtsfest gebieterisch erinnert. Die alten Weihnachtssegensworte: „Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind“, haben noch zu keiner Zeit, auch heute nicht, ihren Sinn und ihre Kraft verloren, aber die furchtbare Wirtschaftsnot unserer Tage wirkt doch für viele Volksgenossen wie eine Wand, durch welche die tröstlichen Worte nur gedämpft oder verzerrt hindurchdringen. Durch Linderung der materiellen und sonstigen Not nach Kräften unentwegt mitzuhelfen und dadurch Freude und Friede und hoffnungsvolles Morgenrot in den kummervollen Seelen zu erwecken, sollte überall das schönste Weihnachtsgelöbnis sein. Auch die von amtlichen Stellen organisierte „Winterhilfe“ und die rege Liebestätigkeit von Vereinen und Privaten sind ja Auswirkungen des Weihnachtsgeistes. Der Friede, den uns die Engelworte entbieten, ist nur an den wenigen Feiertagen ein beschauliches Ausruhen, im übrigen aber tatkräftige Anspannung der Kräfte im rechten Geiste, und so verträgt er sich auch durchaus mit dem notwendigen Kampfe auf den verschiedensten Gebieten menschlicher Betätigung: Wir kämpfen für den wahren Frieden.

Allen unseren Lesern und Freunden wünschen wir in diesem Sinne ein recht frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.